

**Peter JÄGER: Erstnachweise von *Macaroeris nidicolens* und *Icius subinermis* für Deutschland in Köln (Araneae: Salticidae)**

**First records of *Macaroeris nidicolens* and *Icius subinermis* for Germany in Cologne (Araneae: Salticidae)**

In Köln-Sülz wurde *Macaroeris(Eris) nidicolens* (WALCKENAER, 1802) an Kiefern in der Nähe des Chemischen Instituts der Universität nachgewiesen (MTB 5007 - Köln).

**Material:** 1 ♂, Handfang 28.05.1995 (leg. GÜNNEBERG, det., Coll. JÄGER); 2 ♀ ♀, 10 Juv., Kescherfang 30.05.1995 (leg., det., Coll. JÄGER, 1 ♀, 5 Juv. Coll. GÜNNEBERG).

Da neben adulten Tieren auch Jungtiere verschiedener Altersstufen gesichert wurden, kann man davon ausgehen, daß die Art hier bereits überwintert hat. Das wintermilde Klima der Kölner Bucht bzw. das wärmere Großstadtklima tragen vermutlich dazu bei, daß sich eine südliche Art in diesen Breiten halten kann.

Die Art *nidicolens* wurde von WUNDERLICH (1991) zusammen mit fünf weiteren Arten in die neue Gattung *Macaroeris* gestellt, die sich von der Gattung *Eris* (Verbreitung: Mittel- und Nordamerika) in Merkmalen der Geschlechtsorgane unterscheidet.

*Macaroeris nidicolens* ist die einzige Art der Gattung, die das europäische Festland bewohnt. Nach HEIMER & NENTWIG (1991) kommt sie in Südeuropa, in Österreich und in der Tschechischen Republik vor.

Des weiteren wurde in einem Warmhaus des Kölner Botanischen Gartens *Icius subinermis* SIMON, 1937 nachgewiesen (MTB 5007 - Köln).

**Material:** 1 ♂, 25.05.1992, Köln (leg. JÄGER, det., Coll. WUNDERLICH); 1 ♂, 10.04.1992, Rosieres/Frankreich (leg., det., Coll. JÄGER).

Das nördlichste Vorkommen dieser mediterranen Salticide war bisher in Genf festgestellt worden, wo die Art in Häusern lebt (MAURER & HÄNGGI 1990). Der Fund in Köln ist der erste Nachweis für Deutschland und der zweite nördlich der Alpen (WUNDERLICH mdl. Mitt.). Der erste Nachweis nördlich der Alpen stammt aus Frankreich (Rosieres bei Troyes), wo ein Männchen innerhalb eines Gebäudes (Jugendherberge) gefangen wurde.

Die Art trägt auf dem Opisthosoma einen medianen und je einen lateralen weißlichen Streifen auf rötlichem, z. T. schwarz übertöntem Grund. Auf der Vorderseite der Chelizere befindet sich beim Männchen ein Längswulst (Abb. 1). Der vordere Klauenfurchenrand weist zwei Zähne, der hintere einen Zahn auf. Die Ventralansicht des ♂ Pedipalpus ist in Abb. 2 dargestellt.

**Dank:** Dank zu sagen ist Jörg WUNDERLICH für die Bestimmung von *Icius subinermis* und Johannes GÜNNEBERG für das Überlassen des Erstfundes von *Macaroeris nidicolens*.

## LITERATUR

- HEIMER, S. & W. NENTWIG (1991): Spinnen Mitteleuropas. Parey, Berlin und Hamburg. 543 S.  
 MAURER, R. & A. HÄNGGI (1990): Katalog der Schweizerischen Spinnen. Catalogue des Araignées de Suisse. Doc. Faun. Helv. 12, Centre suisse de cartographie de la faune (CSCF), Neuchâtel.  
 WUNDERLICH, J. (1991): Die Spinnen-Fauna der Makaronesischen Inseln. Taxonomie, Ökologie, Biogeographie und Evolution. Beitr. Araneologie 1. 619 S.

Peter JÄGER, Im Frankenfeld 15, D-51503 Rösrath

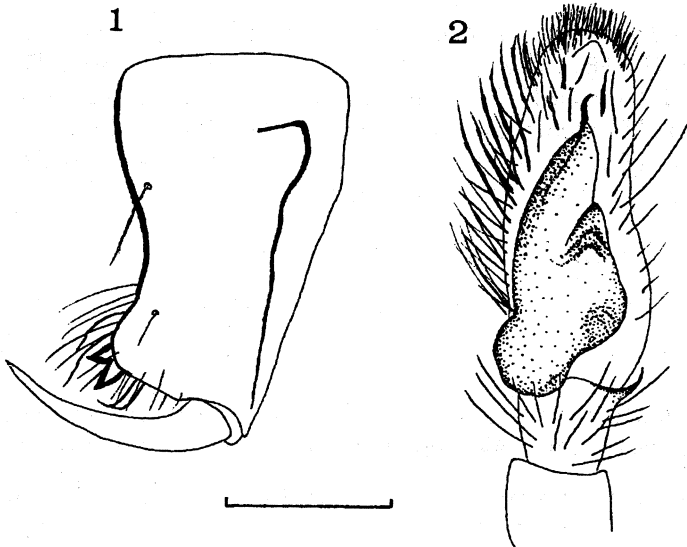


Abb. 1 *Icius subinermis*, ♂ linke Chelizere, anterior (Maßstab: 0.3 mm)  
 Abb. 2 *Icius subinermis*, ♂ linker Pedipalpus, ventral (Maßstab: 0.24 mm)